



In Sandwerken entsteht ein Technikum

Pilotanlage für Forscher der RWTH Aachen zur Optimierung von Produktionsprozessen bei der Rohstoffgewinnung

VON BEATRIX OPRÉE

HERZOGENRATH Rohstoffe sind die Basis von Wohlstand und wirtschaftlichem Erfolg. Doch die natürlichen Ressourcen werden nicht unendlich zur Verfügung stehen. Umso wichtiger wird die Effizienz bei ihrer Gewinnung und Aufbereitung. Eine Pilotanlage in den Nivelsteiner Sandwerken soll bei der Forschung auf diesem Sektor maßgeblichen Anteil haben.

Gleich vier Professoren der RWTH Aachen, dazu der Abteilungsleiter Innovation, Umwelt und Industrie der IHK Aachen, Raphael Jonas, und Herzogenraths Bürgermeister Christoph von den Driesch nahmen zusammen mit Sandwerke-Inhaber Charles Russel und Qualitätsmanagerin Dr.-Ing. Rebeca Böhner am Freitag den ersten Spatenstich für eine rund 580 Quadratmeter große Halle vor, die unmittelbar neben der Sandwäsche in Nivelstein ein Technikum beherbergen soll.

Alle erwarten mit Spannung die neue Möglichkeit, ihre Forschung in absehbarer Zeit im Pilotmaßstab fortführen zu können. Will heißen: durch eine Anlage, die bis zu einer Tonne Quarzsand pro Stunde klassieren und sortieren kann. Das Technikum soll zur Untersuchung von mineralischen Rohstoffen, überwiegend von Quarzsand, aber auch anderen Industriemineralen sowie mineralischen Nebenprodukten aus dem Sand dienen, wie Böhner im Gespräch mit unserer Zeitung erläutert. „Dazu wird die Halle mit Maschinen ausgerüstet, wie sie im Bergbau für die Aufbereitung genutzt werden“, erklärt Prof. Dr.-Ing.



Offizieller Auftakt zum Pilotprojekt neben der Sandwäsche in den Nivelsteiner Sandwerken: Zu den Spaten griffen (v.l.) Prof. Dr.-Ing. Hermann Wotruba, Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Clausen, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Epple, Dr.-Ing. Rebeca Böhner, Prof. Dr.-Ing. Karl Nienhaus, Charles Russel, Raphael Jonas und Bürgermeister Christoph von den Driesch.

Hermann Wotruba, Lehr- und Forschungsgebiet Aufbereitung mineralischer Rohstoffe. „Die Ansprüche

an die Produkte werden immer höher. Die Kunden erwarten höchste Qualität.“ Zudem gehe es darum, Lagerstätten vollständig nutzen zu können, ergänzt Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Clausen, Leiterin des Instituts für Advanced Mining Technology (AMT). „Früher wurde nur aus den Filetstücken gewonnen, wurde so lange abgebaut, wie man es beherrschen konnte“, sagt sie. Dabei sei der Bergbau immer schon innovativ gewesen, erinnert sie etwa an die Entwicklung der Dampfmaschine, die zur Triebfeder der industriellen Revolution wurde. „Jetzt geht es um die Integration vom Abbau bis zur Endproduktion in konsequent hoher Qualität.“

Denn das gewonnene Material unterliegt ständigen Schwankungen, je nachdem, wo gerade abgebaut wird. Das qualitativste Endprodukt zu halten, liegt daher in der großen Erfahrung der Anlagenbetreiber. Und genau das ist es, was die Forscher automatisieren möchten, durch sensorische Online-Messungen und eine Vielzahl an Daten, die eine Anlage zu einem selbstlernenden System machen soll, das

den Betrieb stets im optimalen Bereich halten kann. „Damit nicht mehr ständig jemand draufschauen, Proben nehmen, analysieren und die Maschine entsprechend umstellen muss“, wie Wotruba veranschaulicht. Von Künstlicher Intelligenz, wie sie derzeit in aller Munde ist, möchte Prozessleittechniker Prof. Dr.-Ing. Ulrich Epple, in diesem Kontext indes nicht sprechen. Vielmehr davon, aus Rohdaten vernünftige Infos zu machen, die es zu interpretieren und in Modellen zu überprüfen gilt.

Echtzeitfähige Sensorkontrollen

„In der Rohstofftechnologie müssen wir zu echtzeitfähigen Sensorenkontrollen kommen“, sagt AMT-Stiftungsprofessor Dr.-Ing. Karl Nienhaus. „Dazu brauchen wir Prozesse, wie sie in Nivelstein nun möglich werden.“ Ein neues Forschungsfeld in der Rohstoffindustrie, für das Laborbedingungen nicht ausreichen würden.

Neben Qualitätsverbesserung, Ressourceneffizienz sowie der sensorgestützten IT-basierten Anlagen-

steuerung sind Einsparungen bei Energie- und Wasserverbrauch, die Entwicklung neuer Produkte und Nebenprodukte weitere Ziele der Forschung im Technikum, das im Mai in Betrieb gehen soll.

Mit einem starken Partner: Die Nivelsteiner Sandwerke bestehen seit 114 Jahren und werden mittlerweile in fünfter Generation betrieben, wie Charles Russel berichtet. Der Hauptkunde St. Gobain, nur 2,3 Kilometer entfernt, werde im Zuge des Pilotprojekts die Analytik übernehmen.

Während sich Bürgermeister von den Driesch über einen weiteren Baustein am Forschungs- und Entwicklungsstandort Herzogenrath freut, zeigt sich Russel dankbar für die gute Kooperation bei der Erlangung der Baugenehmigung für das innovative Pilotprojekt. Auch beim Solarpark in den Sandwerken, dem mittlerweile größten im ganzen Land, sei dies schon nicht einfach gewesen, ergänzt von den Driesch: Damals ging es um einen Bebauungsplan im Bergbau, „was es eigentlich nicht gibt“. Und dennoch zum Erfolgsprojekt wurde.

Anzeige

Finden Sie die aktuellen Deals
auf www.OecherDeal.de

Toller Wertgutschein
von „Mode in Leder
Vorpeil“

nur 15,- €
statt 30,- €



Octangeladener
Spaß: Zweistündiger
Hotrod-Ausflug!

nur 69,- €
statt 101,- €

Haushaltsberatung nur kurz

Im Baesweiler Finanzausschuss stimmen CDU und FDP für das Regelwerk

BAESWEILER Die CDU sagte geschlossen Ja und fand auch beim FDP-Votreter Zustimmung. Mit dieser Mehrheit wurde die kurze Beratung der Haushaltssatzung 2019 im Finanzausschuss beschlossen. Bei sechs Enthaltungen durch Grüne und Linke sowie vier SPD-Votreter. Fast einer Tradition folgend wird auch der Haushalt 2019 in der letzten Ratsitzung des Jahres diskutiert, am Dienstag, 18. Dezember. Die SPD formulierte durch ihren Sprecher Dr. Karl-Josef Strank, „wir haben noch Beratungsbedarf und werden uns deshalb heute enthalten“. Das taten dann auch Rolf Beckers (Grüne) und Marika Jungblut (Linke).

Mehrheitlich passierte den Haupt- und Finanzausschuss die Satzung der Hebesätze für die Realsteuern 2019. Diese sollen um 13 Prozentpunkte steigen und würden der Stadt Mehreinnahmen von

110000 Euro bringen. Grundsteuer A (250 Punkte) und Gewerbesteuer (420) sollen unverändert bleiben.

Grünen-Sprecher Rolf Beckers beantragte einen veränderten Beschluss. Sein Wunsch: Die Gewerbesteuer solle um zwei Punkte auf 422 steigen und die Grundsteuer B nur um sieben Punkte auf 437. Bürgermeister Dr. Willi Linkens erinnerte nochmals daran, dass Baesweiler immer noch weit unter den Durchschnittsbesätzen der Kommunen in NRW liege. Die Grundsteuer B liegt demnach landesweit bei 570 Punkten, Steuersatz A beträgt 288 und die Gewerbesteuer liegt im Durchschnitt bei 450 Punkten. In der Städteregion hat Baesweiler damit in 2018 die niedrigsten Steuersätze. Würde sich Baesweiler an die Empfehlungen durch das Gemeindefinanzierungsgesetz halten, hätte die Stadt Mehreinnahmen von 4,3 Millionen Euro. Monschau oder Als-

dorf liegen derzeit bei 695 Punkten, Roetgen bei 620 bei der Grundsteuer B. Die CDU sprach sich durch Matthias Puhl für den von der Verwaltung vorgeschlagenen Beschluss aus, das fand auch Zustimmung bei der FDP. Linke und SPD enthielten sich. Die Grünen lehnten den Vorschlag ab.



Die Grundsteuer B soll in Baesweiler leicht erhöht werden. FOTO: DPA

Elf Cent mehr pro Meter

Straßenreinigung wird in Würselen teurer

WÜRSELEN Bei der jüngsten Sitzung des Bauausschusses wurden die Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren für 2019 besprochen. Resultat: Die Gebühr für Sommerreinigung und Winterwartung erhöhen sich je laufenden Meter Grundstückssseite auf 2,83 Euro. Das sind dann elf Cent pro Meter mehr als zuvor, wo die Kosten noch bei 2,72 Euro lagen. Noch deutlicher fällt die Erhöhung bei den Handreinigungskosten aus. Hier werden für die zweimal wöchentlich durchgeführte Reinigung der Innenstadtbereiche in Würselen-Mitte, Bardenberg und Weiden im kommenden Jahr 4,50 Euro je Meter fällig, bisher waren es 4,11 Euro. Als Erklärung heißt es hier: „Obwohl sich der Gebührenbedarf in der Handreinigung lediglich um 2527 Euro erhöht (von 26465 auf 28992 Euro) macht sich die Gebührenerhöhung aufgrund des geringen Kostenträgers

und der Reinigungsmeter deutlich bemerkbar.“

Auch die Kostenentwicklung in den beiden ersten Bereichen wird von der Verwaltung dargestellt, hier heißt es in der Vorlage: „In der Sommerreinigung macht sich die kalkulatorische Abschreibung der neuen Kehrmaschine deutlich bemerkbar. Diese ist wesentlich höher als bei der derzeit noch in Betrieb befindlichen Kehrmaschine und führt zu einer Erhöhung der Gesamtkosten. In der Winterwartung hingegen erhöhen sich die Kosten für Streumaterial. Der Ansatz wird durch einen Mittelwert der Verbräuche der vergangenen Jahre ermittelt, um besonders milde oder strenge Winter abfedern zu können und große Ausschläge in den Kosten zu vermeiden.“ Zusätzlich werden für alle Kostenstellen die gestiegenen Personalkosten, tariflich und laufbahnrechtlich bedingt, angeführt. (da)

Guten Morgen

Das Finanzamt kann einem aber auch jeden Spaß verderben. Auch der Nikolaus muss Steuern zahlen, erfuhre Naseweis. Die Sache gestaltet sich jedoch schwieriger als man ahnt. Die Frage, ob der gute Mann Einkünfte aus selbstständiger oder nicht selbstständiger Arbeit bezieht, soll sogar schon Gerichte beschäftigt haben. Ob das der Weihnachtsmann weiß?

Naseweis

Anzeige
www.GOLDSCHMIEDE-ALBATH.de



Neupforte 4, Aachen

KURZ NOTIERT

Herzogenrather Stadtrat tagt am Dienstag

HERZOGENRATH Der Stadtrat tagt am Dienstag, 11. Dezember, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses. Es geht unter anderem um die Gebühren im kommenden Jahr.

Anzeige

WOHNEN · KÜCHE
SCHLAFEN · LICHT
KELZENBERG+
EINRICHTUNGEN | DÜREN
Tel. 02421/62051 · www.kelzenberg.com

Beigeordneter Migenda holt Fördergelder ab

HERZOGENRATH Im vergangenen Jahr gab es 1,34 Millionen Euro, jetzt nahm der Technische Beigeordnete Ragnar Migenda einen weiteren Bescheid über 287 000 Euro von Regierungspräsidentin Gisela Walsken in Empfang. Erste Maßnahmen zur Innenstadtentwicklung sind umgesetzt, es folgt die Stadtmöblierung. In Verbindung mit dem Integrierten Handlungskonzept wurden Bauvorhaben am Parkplatz Villa Marbaise, Ferdinand-Schmetz-Platz und Egelshovener Straße angeschoben, die Bauanträge werden geprüft.

Anzeige

Ihr Einrichtungshaus
forum
www.forum-dueren.de
Düren, Nideggerstr. 213
ALESSI A&A LAMBERT
Geschenke von bleibendem Wert

KONTAKT

Aachener Zeitung
Ausgabe Aachen Land
Aachener Volkszeitung

Lokalredaktion

☎ 02404 5511-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
📧 lokales-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
📧 kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de

Vor Ort:

Verlagsgebäude (mit Ticketverkauf),
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Mo.-Do. 8-18 Uhr, Fr. 8-17 Uhr,
Sa. 9-14 Uhr

Schreibwaren S. Breuer,
Rathausstraße 34, 52477 Alsdorf
Mo.-Do. 8.30-13 Uhr + 14.30-18 Uhr,
Fr. 8.30-18 Uhr, Sa. 8.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02404 5511-21
📧 mediaberatung-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt